

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 53 (1996)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Schneider, Vreni; Huwyler, Urs

Talent allein ist nicht genug. Der Wille zu siegen und die Kraft, sich selber treu zu bleiben. Bern, Scherz, 1995. – 219 Seiten, Illustrationen.

Drei olympische Goldmedaillen, drei Weltmeistertitel, drei Weltcup-Gesamtsiege – die Höhepunkte einer Karriere.

In diesem Buch gibt Vreni Schneider erstmals Aufzeichnungen aus ihrem Tagebuch preis, erzählt von ihren grossen Triumphen, aber auch von ihren Enttäuschungen, lässt hinter die Kulissen des internationalen Skizirkus blicken und verrät, wie ihre Zukunft aussehen soll.

09.475

Eberspächer, Hans

Mentales Training. Ein Handbuch für Trainer und Sportler. Mit praktischem Trainingsbegleiter. München, Sportinform, 1995. – 140 Seiten, Illustrationen, Figuren, Tabellen.

Sieg oder Niederlage – nicht selten entscheidet darüber die Fähigkeit, psychischem Leistungsdruck standzuhalten, Konzentrationsschwächen auszugleichen und sich selbst zu motivieren. Sportler und Trainer sind sich der grossen Bedeutung der mentalen Verfassung bewusst.

In diesem «Praxis-Ratgeber Mentales Training» findet der Leser fundiertes Wissen für die Praxis aufbereitet. Zahlreichen anschaulichen Beispielen und Darstellungen kann man Ratsschläge für das Trainieren der eigenen mentalen Fähigkeiten entnehmen. Im zusätzlich beigefügten Trainingsbe-

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden (Tel. 032 27 63 08).

gleiter wird darüber hinaus das genaue Vorgehen in der Praxis Schritt für Schritt erläutert. Das bewährte System führt Profi- wie Freizeitsportler zum Erfolg und im entscheidenden Rennen, Wettkampf oder Spiel zur optimalen Leistung.

01.926

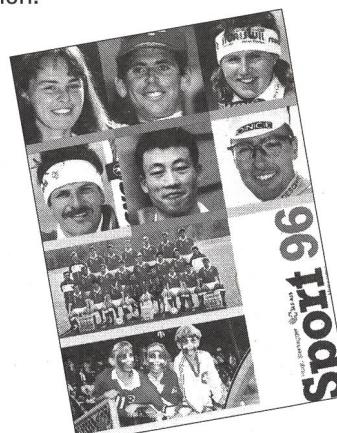
Sport Schweiz '95. Das Jahrbuch des Schweizer Sports. Nyon, Sport Schweiz AG, 1995. – 336 Seiten, Illustrationen.

Die erstmalige Qualifikation der Fussball-Nationalmannschaft für die EM-Endrunde, wie Vreni Schneider aus fast aussichtsloser Position noch den Ski-Weltcup gewann, der erste Schweizer Sieg im Giro d'Italia seit 41 Jahren durch Toni Rominger, Alex Zülles zweiter Platz in der Tour de France, Mauro Gianettis Triumphe in den Classiques und sein Drama in der Tour de Suisse, das Eidgenössische Schwingfest in Chur, das Gold für die Schweizer Reiter und das rudernende Gebrüder-Paar Gier, der Aufstieg von Martina Hingis und Marc Rosset in der Tennis-Hierarchie, die Meistertitel der Grasshoppers und des EHC-Kloten – das Sportjahr 1995 war reich an Höhepunkten, Überraschungen und Emotionen.

70.1522/Q

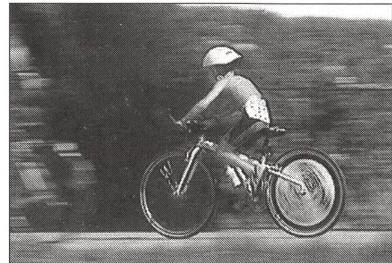
Steinegger, Hugo; Schweizerischer Landesverband für Sport

Sport von A-Z: 1996. Derendingen, Habegger, 1994. – 456 Seiten, Illustrationen.



Mit der erstmals erreichten Europameisterschafts-Qualifikation sorgte die Fussball-Nationalmannschaft für einen der Höhepunkte des Schweizer Sportjahres 1995. In diesem sorgten für weitere Highlights u.a. die Radprofis Tony Rominger, Alex Zülle, Mauro Gianetti und Dieter Runkel, die Skifahrer/-innen Vreni Schneider, Heidi Zeller-Bähler und Michael von Grünigen, die Tennisasste Martina Hingis, Marc Rosset und

Faszination Triathlon. Videofilm der AV-Produktion ESSM 1995.



Der Videofilm zeigt die faszinierende Sportart Triathlon in ihrer ganzen Vielfalt. Sowohl Top-Athleten und Top-Athletinnen der Spitzensklasse, wie auch Schülerinnen und Schüler sieht man mit vollem Einsatz und voller Begeisterung im Wettkampf. Ein kurzer Ausschnitt zeigt das vielseitige und abwechslungsreiche Training einer Schülergruppe. («Das Kind ist der geborene Ausdauerläufer in stundenlangem Spiel.») Triathlon bedeutet soviel wie Dreikampf, ein Dreikampf, der aus drei der beliebtesten Sportarten zusammengesetzt wurde: nämlich Schwimmen, Radfahren und Laufen. Die Faszination Triathlon lebt von der Vielseitigkeit, von der Herausforderung an die körperliche Leistungsfähigkeit, von der neuen Dimension der sportlichen Betätigung. Der kurze Animationsfilm eignet sich besonders für Schulen, Vereine und Triathlonclubs. Schöne Bilder, erklärender Text und passende Musik zeigen die ganze Faszination Triathlon.

Dauer: 9 Minuten

Verkauf: Fr. 30.90

ESSM Mediothek

2532 Magglingen

Ausleihe: Bestell-Nr. **V 70.273**

Jakob Hlasek sowie die Nationalteams der Handballer, Orientierungsläufer und Springreiter.

Die Bilanz '95 der Schweizer Sportler/-innen mit 41 WM-Medaillen und 50 EM-Medaillen darf sich zusammen mit vielen ausgezeichneten Klassierungen in Weltcup- und Europacup-Wettbewerben sehen lassen.

Das Sportjahr '95 vollständig Revue passieren lässt das vom Schweizerischen Landesverband für Sport SLS zum 24. Mal herausgegebene, top-aktuelle Jahrbuch des Schweizer Sports. Die von Hugo Steinegger in enger Zusammenarbeit mit Katrin Beutler und der Agentur Sportinformation Zürich/Genf realisierte Publikation «Sport 96» ist Chronik, statistisches Nach-

schlagwerk und Terminkalender '96 in einem. Übersichtlich geordnet und mit Farbfotos reich illustriert, gibt das beliebte Jahrbuch Auskunft über mehr als 80 Sportarten und vermittelt alle wichtigen Sport-Adressen.

9.177

Mohrmann-Pochhammer, Gabriele
Reiten. In zehn Schritten zum Reiterpass. Mit praktischem Trainingsbegleiter. München, Sportinform, 1994. – 160 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Mit diesem Buch führt die renommierte Autorin den Leser behutsam in zehn Schritten zum Reiterpass.

Mit dem Erwerb dieses Reiterpasses beweist der Reiter, dass er über die praktischen Grundkenntnisse seines Sports verfügt. Außerdem weist er damit nach, dass er sich im Straßenverkehr ebenso wie in Feld und Wald richtig verhalten kann, Kenntnisse in Pferdehaltung und -pflege hat und über das notwendige naturkundliche Wissen verfügt. Darüber hinaus wird der zusätzlich beigegebene praktische Trainingsbegleiter dem Leser eine wertvolle Hilfe bei der Umsetzung seiner individuellen Leistungsziele sein.

79.314

Schöllhorn, Wolfgang
Schnelligkeitstraining. Die Sprint- und Laufschule für alle Sportarten. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1995. – 189 Seiten, Illustrationen, Tabellen, Figuren.

In fast allen Sportarten sind Schnelligkeit und Sprintfähigkeit von entscheidender Bedeutung. Wer schneller ist, kann seinem Gegner davonlaufen und schiesst eher ein Tor, wirft häufiger einen Korb, erreicht beim Tennis mehr Bälle und gelangt beim 100-Meter-Lauf als erster ins Ziel. Dieses Buch zeigt dem Anfänger wie auch dem fortgeschrittenen Sportler, wie man durch gezieltes Koordinationstraining Tempo

und Technik funktionell optimieren kann. Spezielle Übungen zu Start und Beschleunigungsvorgang sowie ein Gymnastikprogramm, das speziell auf die Belange des Sprints und Laufs zugeschnitten ist, erweitern das vielseitige Übungsrepertoire. Der Autor hat mit der hier dargestellten Sprint- und Laufschule grosse Erfolge bei Leichtathleten nationaler und internationaler Spitzensklasse, Tennisprofis, der Fußball-Bundesliga, bei Handball-, Basketball- und Karate-Nationalmannschaften erzielt.

70.2872

Seiler, Roland
Kognitive Organisation von Bewegungshandlungen. Empirische Untersuchung mit dem Inversionsprinzip. Sankt Augustin, Academia, 1995. – 246 Seiten, Figuren, Illustrationen, Tabellen. – Schriften der Deutschen Sporthochschule Köln, 30.

Ein kluges Buch! Und gute Bücher verdienen einen Hinweis, auch wenn sie (sport-)wissenschaftlich anspruchsvoll sind und kaum je die Chance haben, Bestseller zu werden. So zum Beispiel die Habilitationsschrift des Berners Roland Seiler, der ab Sommer 1996 an der ESSM tätig sein wird, nachdem er während nahezu 15 Jahren an der Sporthochschule Köln studiert und sich nun zum Privatdozenten fortgebildet hatte. Wer am Erwerb von Bewegungen interessiert ist, findet in diesem Buch eine Menge bedeutender Informationen, die nirgend anderswo als Erkenntnisse dargestellt worden sind. Aufgrund eines originellen Experimentes mit einem «Umkehrfahrrad» (woran alles verkehrt ist und dennoch funktioniert) hat Seiler praxisrelevante und lesenswerte Konsequenzen gezogen.

Das Buch beginnt mit einem sehr kompetenten Überblick über den aktuellen Forschungsstand fast aller theoriegeleiteter Bewegungsansätze, wobei auch Selbstorganisationstheorien und eine differenzierende Darstellung der verschiedenen Repräsentationsmodelle nicht fehlen. Dieser Tour d'Horizon wird von einem erfreulich umfassenden Verzeichnis der einschlägigen Bewegungsforschungs-Literatur abgerundet.

Worum geht es in Seilers Forschungsarbeit konkret? Es geht um das Verstehen-Wollen, wie Bewegungen im Kopf organisiert werden. Einfach gesagt, beschäftigen sich Lerner mehr oder weniger (un-)bewusst mit der Frage: Was wirkt wann wie? Wie werden eigentlich Bewegungen im Kopf organisiert, welches Wissen sowie



Zeitschrift «Sporterziehung in der Schule» (SES) aus den Jahren 1992 bis 1995. Dieses Buch voller Ideen und Anregungen verschiedenster Autoren für Sportunterricht und -erziehung auf jeder Stufe, beinhaltet Attraktives zu zahlreichen Themen für drinnen und draussen auf dem Sportplatz oder in der Natur.

In diesem reich illustrierten Buch finden nicht nur Lehrerinnen und Lehrer, J+S-Leiterinnen und -Leiter, sondern auch Eltern ein breites, fantasievolles und vielseitiges Angebot, um zusammen mit Kindern und Jugendlichen Spiele zu organisieren und so spielend lernen und lehren zu können.

Janina Sakobielski

Bestellung

Spielend durchs Jahr Fr. 30.–

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ und Ort: _____

Datum, Unterschrift: _____

Einsenden an: Schweizerischer Verband für Sport in der Schule, Neubrückstrasse 155, 3000 Bern 26, Tel. und Fax 031 302 87 27.

welche Strategien braucht der Lerner und wie steht es mit den Erfahrungen, wenn es beispielsweise in einer völlig neuen Situation ein bestimmtes Problem zu lösen gilt? Beim Lernen muss einiges – teils bewusstes, teils unbewusstes – Wissen erworben werden. Dieses wird dann parallel dazu mit Erfahrungen gekoppelt, um es je nach Herausforderung der gestellten Aufgabe auch gezielt abrufen zu können. Bewegungshandlungen werden entscheidend durch Wissen organisiert oder eben kognitiv strukturiert, wobei vor allem das Wissen über Relationen von verschiedenen Wissensbeständen – und nicht ausschliessliches Faktenwissen – zur Steuerung beiträgt. Folgende Bereiche sind dabei entscheidend: Welche Absichten und Ziele hat der Lerner, welches sind die Bewegungsauslöser, welche Mittel stehen zur Lösung der wahrgenommenen

Aufgabe zur Verfügung, und zwar unter welchen Bedingungen und mit welcher Erwartungsperspektive? Auch in Lernprozessen spielen subjektive Wahrnehmungen und Einschätzungen von Situation und Handlung eine massgebliche Rolle. Seiler gewann bei seinen nach dem Inversionsprinzip durchgeführten Untersuchungen auch Resultate und Erkenntnisse, die mit den vermeintlich erleichternden analytischen Lehrschritten der Traditionsmethodik wenig übereinstimmen. Die erfahrungsgleitete Innenperspektive (die Steuerebene des Lerners) spielt im Rahmen dieser Lernprozesse, erwiesener denn je, eine zentrale Rolle. Und gerade weil sich Lerner offenbar hervorragend selbstständig in ihrer Ich-Mitwelt-Aufgaben-Auseinandersetzung zurecht finden können, hat die von Gallwey/Kriegel gewonnene Einsicht auch weiterhin Gültigkeit: Auch dem schlechtesten Skilehrer wird es nicht gelingen, jegliches Lernen des Skischülers zu verhindern.

9.319-30

Arturo Hotz

Engel, Barbara

Badminton-Handbuch. Grundlagentraining mit Kindern. 50 methodisch aufgebaute Übungseinheiten für das Training in Schule und Verein. Aichtal, Engel, 1993. – 143 Seiten, Figuren, Illustrationen.

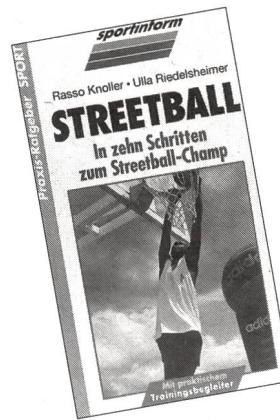
Dieses vorliegende Buch darf nicht als Rezeptbuch mit zwingender Einhaltung bis ins Detail verstanden werden. Die Übungsauswahl muss an das Leistungs niveau jeder einzelnen Trainingsgruppe angepasst werden. Hin-

weise hierzu findet der Leser in dem folgenden Kapitel «Aufbau und Anwendung der Trainingseinheiten», das vor der Anwendung des Buches unbedingt gelesen werden sollte.

71.2365

Knoller, Rasso; Riedelsheimer, Ulla

Streetball. In zehn Schritten zum Streetball-Champ. Mit praktischem Trainingsbegleiter. München, Sportinform, 1995. – 160 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Das Besondere an diesem Praxis-Ratgeber Streetball ist die Gestaltung des Buches als systematischer Grundkurs zum Erlernen wichtiger Techniken, Tricks und Taktiken. Übersichtlich in zehn Schritte gegliedert werden darin die entscheidenden Elemente des Streetballs erläutert. 158 Übungen ermöglichen es dem Leser, einzeln oder im Team, im Training oder Wettkampfsituationen, die Theorie in die erfolgreiche Praxis umzusetzen.

Darüber hinaus erhält der Leser noch einen zusätzlich beigefügten praktischen Trainingsbegleiter, der auf den Platz mitgenommen werden kann. Die darin enthaltenen Übungsprogramme zum Aufwärmen, zum Werfen und zum Aufbau von Trainingseinheiten sowie die Tips für die Organisation eines eigenen Turniers werden jedem Leser eine wertvolle Hilfe bei der Umsetzung seiner persönlichen Leistungsziele sein.

71.2355

Krämer, Harald; Zobel, Klaus

Marathon. Ein Laufbuch in 42,195 Kapiteln. Reinbek bei Hamburg, Rowohlt, 1995. – 286 Seiten, Illustrationen, Figuren.

Dieses Buch fängt in Reportagen, Porträts und Glossen den Reiz des Massenphänomens Marathon ein:

- der Marathon-Mann, ein Mythos
- 1896 – Wie alles anfing (Spiridon Louis, Melpomene); 1908 – Die Tragödie des armen Dorando Pietri
- Stars und Paradiesvögel der «Szene», flinke Alte und Rollis
- Boston und New York: «die Klassiker»
- Frauen und Marathon – die Blamage des Laufpatriarchats
- kenianische Wunderläufer und japanische Laufkrieger
- Wissenswertes über endorphine Trance, den «Mann mit dem Hammer» nach Kilometer 30, Trainingsaufbau, Leistungsphysiologie, Doping, rabiate Hunde, die Qual der Wahl beim Laufschuhkauf und vieles mehr.

73.659

J+S-VERANSTALTUNGEN

Basketball:

Nationales J+S-Turnier

Auch 1996 findet in Kreuzlingen am Bodensee wieder ein nationales Jugend + Sport-Turnier im Basketball statt. Mittlerweile ist es das einzige, welches voll und ganz auf dem Leitgedanken von J+S basiert.

Teilnehmer aus allen Landesteilen

Begegnungen zwischen Jugendlichen aus allen Landesteilen wird also grossgeschrieben. Herausgestrichen wird sodann auch, dass nebst den eingespielten Klubteams auch lockerere Gruppen aus laufenden J+S-Sportfachkursen oder Schulen willkommen sind. Mit einem ausgeklügelten Modus wird sichergestellt, dass es trotzdem zu ausgeglichenen und sportlich interessanten Partien kommen wird.

Das 4. Turnier findet statt: Samstag + Sonntag, 1.+2. Juni 1996 in Kreuzlingen am Bodensee (TG).

Ausgeschrieben sind, je für Mädchen und Burschen, die Alterskategorien U 21 (1976–1978), U 18 (1979/1980) und U 16 (1981 und jünger).

Noch im März anmelden

Gratistip! Damit jedes Team genügend Spiele und einen kompakten Spielplan haben wird, hat der Veranstalter die Teilnehmerzahl auf 50 Teams beschränkt. Vorgesehen sind 8 Teams pro Kategorie. Für die Anmeldung zählt der Poststempel; letzter Anmeldetermin ist der 10. April 1996. Betreffend Anmeldeunterlagen erkundige Dich bei der technischen Leitung Deines Vereins oder sonst bei:

Sportamt Thurgau
Manfred Hollenstein, 8500 Frauenfeld
Tel. 054 24 29 43
(ab 23. März 1996: 052 724 29 43)

10 Jahre Volksbank-Grand-Prix

Ein Rennen, an dem alle gewinnen!

Zehntausende von Jugendlichen haben bereits daran teilgenommen. 1996 feiert er sein 10-Jahre-Jubiläum, und noch immer ist seine Popularität ungebrochen: Der Volksbank-Grand-Prix – der grösste Jugendlauf der Schweiz – findet jedes Jahr mehr Anhängerinnen und Anhänger. Der Startschuss im Jubiläumsjahr erfolgt am 27. April in Neuenburg und St Gallen.

Letztes Jahr nahmen rund 15 000 Jugendliche am Volksbank-Grand-Prix teil, und auch 1996 wird wieder eine grosse Schar Jugendlicher erwartet. Weshalb können sich so viele junge Sportlerinnen und Sportler für den Volksbank-Grand-Prix begeistern? Dies hat verschiedene Gründe: Die Schweizerische Volksbank unterstützt seit Beginn die Breitenentwicklung im Sport. «Die Förderung des Nachwuchses liegt der Volksbank besonders am Herzen,

denn wir tragen als Unternehmen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale Verantwortung», erklärt Marco Stettler, Chef Sponsoring der Volksbank. So sind heute international bekannte Spitzensportler/-innen wie beispielsweise die Schweizer Leichtathletik-Hoffnung Anita Weyermann mit dem Volksbank-Grand-Prix grossgekommen.

Der elitäre Gedanke stand und steht beim Volksbank-Grand-Prix nie im Vordergrund. Ob klein oder gross, schnell oder langsam, jeder «Grand-Prixler» ist am Ende des Rennens ein Sieger, auch wenn er nicht auf dem Podest steht: Neben einem flippigen T-Shirt und einem persönlichen Diplom erhalten alle, die mitmachen, eine echte Medaille.

Top-Preise für alle

Die Ausscheidungen finden an 14 Orten statt (siehe nachstehende Liste). Die drei Erstplazierten einer jeden Kategorie werden mit einem Sticker aus Gold, Silber oder Bronze belohnt. Zudem qualifizieren sie sich für den Final vom Sonntag, 20. Oktober 1996, in Bern, wo auf der Allmend ein grosses, stimmungsvolles Mega-Happening stattfinden wird.

An jeder der Vorausscheidungen verlost die Schweizerische Volksbank unter allen Volksbank-Grand-Prix-Läuferinnen und -Läufern 20 Top-Preise. Die Startnummern der Gewinner werden nach dem Zufallsprinzip gezogen.

Am Lauf wird in verschiedenen Kategorien gestartet. Je nach Alter und Geschlecht gilt es Distanzen zwischen 1500 und 4000 Meter zu bewältigen. Die spezielle Wettkampfatmosphäre, die sonst nur Leichtathletik-Profis vorbehalten bleibt, sorgt für die nötige Spannung unter den Teilnehmern und dem Publikum.

Laufen

für einen wohltätigen Zweck

Eltern, Verwandte und Freunde können sich am Volksbank-Grand-Prix, nämlich am Plauschlauf, ebenfalls sportlich betätigen, und dies sogar für einen wohltätigen Zweck. In welcher Zeit die Strecke zurückgelegt wird, spielt keine Rolle, es gibt nämlich keine Rangliste. Auch hier steht der Spass am Sport im Vordergrund.

Am Plauschlauf nehmen Gruppen von drei bis vier Personen (auch Kinder) teil. Das Startgeld pro Gruppe beträgt 5 Franken. Der gesammelte Betrag wird an eine wohltätige Institution überwiesen.

Eine kleine Belohnung gibt es aber auch für die Plauschläufer: Sie alle erhalten ein T-Shirt und nehmen an einer

Verlosung mit attraktiven Preisen teil. Die Anmeldung an den Plauschlauf erfolgt auf dem Platz.

Teilnahme ist gratis

Wer ist dabei? Die Teilnahme am Volksbank-Grand-Prix ist gratis. Alle zwischen 7 und 18 Jahren können mitmachen. Die Laufdistanzen sind nach Alter abgestuft, so dass es für jede und jeden möglich ist, mitzuhalten. Das Programm und die Anmeldekarte können in jeder Geschäftsstelle der Schweizerischen Volksbank (Programme liegen ab Ende Februar auf) bezogen werden.

Bildlegende: 10 Jahre Volksbank-Grand-Prix – Tausende von Jugendlichen sind jährlich mit viel Spass dabei.

Weitere Informationen: Schweizerische Volksbank, Claudia Vernocchi, Postfach 5323, 3001 Bern, Telefon 031 358 86 26, Fax 031 358 77 03.

Volksbank-Grand-Prix 1996

St. Gallen, 27. April 1996
Neuchâtel, 27. April 1996
Bern, 11. Mai 1996
Chur, 11. Mai 1996
Sion, 12. Mai 1996
Luzern, 16. Mai 1996 (Auffahrt)
Locarno-Tenero, 16. Mai 1996 (Auffahrt)
Näfels, 18. Mai 1996
Basel-Reinach, 1. Juni 1996
Fribourg, 1. Juni 1996
Oberwinterthur, 2. Juni 1996
Solothurn, 2. Juni 1996
Thun, 15. Juni 1996
Lausanne, 22. Juni 1996
Final in Bern, 20. Oktober 1996

J+S-LEITERBÖRSE

J+S-Leiter/-innen werden gesucht

Polysportive Sommerlager

Das Auslandschweizer-Sekretariat sucht J+S-Leitende für folgende Sportfächer: Kajak, Tennis, Badminton, Schwimmen (Aqua-Fun), Volleyball (Beach), sowie Trendsportarten: Streetball, Roller Blades, Streetdance, Biking und Wanderungen, Velotouren. Daten: 21. 7. bis 3. 8. / 4. 8. bis 17. 8. 96. Ort: CST Tenero
Lagerteilnehmende: 15- bis 20jährige Auslandschweizer/-innen.
Informationen und Anmeldung: Auslandschweizer-Sekretariat Edith Locher Brunner Alpenstrasse 26, 3000 Bern 16 Tel. 031 351 61 00
Für diese Lager suchen wir auch je eine Person für die Lagersanität und je zwei Köchinnen.

Kanufahren, Surfen, Volleyball

Drei J+S-Leiter 3 werden gesucht für Kurs Polysport in Kanufahren, Surfen, Volleyball.

Zeitpunkt:

1. bis 6. Juli 1996

Ort:

Nationales Jugendsportzentrum Tenero

Rahmenprogramm

- Diverse Sportwettkämpfe
- Radausflüge
- Vorträge «Fitness» und «Leistungssport»
- Kommunikationstraining

Wenn Sie die Teilnehmer unseres Lehrlingslagers für die oben erwähnten Sportarten begeistern möchten, rufen Sie doch einfach unseren Herrn W. Zai, Personalabteilung (081 36 72 53 direkt) an. ■

Sportwissenschaftliches Institut ESSM: Preisausschreiben 1995

Zur Förderung von Arbeiten auf dem Gebiet der Sportwissenschaften führte das Sportwissenschaftliche Institut (SWI) der ESSM Magglingen 1995 zum 14. Mal ein Preisausschreiben durch. Wie üblich konnten sich Absolventen der Turnlehrerausbildung an schweizerischen Hochschulen oder des Studienlehrganges der ESSM Magglingen, Studierende an schweizerischen Universitäten und Absolventen von schweizerischen Fachschulen um den Preis bewerben.

Eingereicht wurden insgesamt 16 Arbeiten. Die 11köpfige Jury, unter dem Vorsitz von Ernst Strähli, SWI, hat folgende Preisgewinner ermittelt:

Kategorie A: Dissertationen und Lizentiatsarbeiten (je Fr. 2000.-)

Baddeley Margareta: «L'association sportive face au droit. Les limites de son autonomie.» Thèse de la Faculté de droit de l'Université de Genève.

Frischknecht Gaby: «Bewältigung und Persönlichkeit verletzter Sportlerinnen und Sportler: Eine empirische Typologie». Lizentiatsarbeit an der Philosophischen Fakultät I der Universität Zürich.

Kategorie B: Diplomarbeiten (je Fr. 1000.-)

Gioiella Zaira, Sigg Bettina: «Kämpfen in der Schule?» Diplomarbeit für das Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II an der ETH Zürich.

Vesti Bernhard, Walser Reto: «Mountainbike: Einfluss der gedämpften Vorderradgabel auf die Belastung des Fahrers.» Diplomarbeit für das Eidg. Turn- und Sportlehrerdiplom II an der ETH Zürich.

Der Schweizerische
Tischtennisverband sucht eine/n
Verbandstechniker/in

Die Stelle wird zu den üblichen Anstellungsbedingungen als vollamtliche Beschäftigung auf unserer Geschäftsstelle in Burgdorf ausgeschrieben.

Aufgaben:

- Koordination und Unterstützung der folgenden Bereiche, teilweise im Rahmen von SLS-Projekten
 - Ausbildung (Trainer, Funktionäre)
 - Kader (Elite und Nachwuchs)
 - Spielbetrieb (Administration)
 - Breitensport
- Mitarbeit bei der entsprechenden Konzeptausarbeitung

Wir bieten:

- vielseitiges Arbeitsgebiet
- Selbstständigkeit und Eigenverantwortung
- den Anforderungen entsprechendes Salär
- guten Teamgeist im Rahmen unseres Verbandes

Wir erwarten:

- kaufmännische Ausbildung und/oder Ausbildung in sportadministrativen Belangen
- Erfahrung in Koordination und Planung
- EDV-Kenntnisse als Anwender (Microsoft Word und Excel)
- Sprachen: D/F/E

Interessierte Kandidaten/Kandidatinnen richten Ihre Bewerbungen mit Saläraussprüchen und möglichem Arbeitsbeginn an:

C. Diethelm, Erlenhalde 6, 8832 Wollerau



La Fédération Suisse
de Tennis de Table recherche un/une
**Administrateur/-trice
technique**

Ce poste permanent au siège de notre office central à Berthoud, est proposé aux conditions d'engagement habituelles.

Fonctions:

- Coordination et appuis des ressorts suivants, partiellement en rapport avec les projets de l'ASS
 - Formation (entraîneurs, fonctionnaires)
 - Cadre (Elite + Jeunesse)
 - Compétition (administration)
 - Sport de masse
- Participation à l'élaboration des concepts respectifs

Nous offrons:

- Grande variation de travail
- Indépendance et propre responsabilité
- Salaire correspondant aux exigences requises
- Esprit d'équipe dans le cadre de notre fédération

Nous demandons:

- Formation commerciale et/ou formation en administration sportive
- Expérience en coordination et organisation
- Connaissances d'application en informatique (Microsoft Word et Excel)
- Langues: F/D/E

Les personnes intéressées sont priées d'adresser leur candidature avec indication du salaire désiré ainsi que l'échéance à laquelle ce poste peut être pris en main à:

C. Diethelm, Erlenhalde 6, 8832 Wollerau

Schon gehört vom GYMtimer?

Speziell für den Sportbereich (Gymnastik, Stationentraining, Turniere) hat die Müller Martini Electronic AG den universellen Zeitgeber «GYMtimer» entwickelt. Unser elektronisches Gerät kann überall dort eingesetzt werden, wo vordefinierte Zeitableäufe angezeigt und akustisch signalisiert werden sollen. Zudem können Sie den GYMtimer auch dazu benützen, um ein Tonband ein- und auszuschalten oder die Lautstärke (z.B. von Musik) einer Stereoanlage zu steuern.

Unseren GYMtimer sollten auch Sie kennenlernen!

Bestelltafel



Ja Ich bestelle ... (Anzahl) GYMtimer zum Preis von
sFr. 345.– (exkl. MwSt. + Porto)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Müller Martini Electronic AG
Untere Brühlstrasse 15
CH-4800 Zofingen

Telefon 062 / 745 45 65
Fax 062 / 751 64 48



MÜLLER MARTINI

MÜLLER MARTINI ELECTRONIC AG

Zusammenfassungen der prämierten Arbeiten werden im Laufe des nächsten Jahres in den Zeitschriften MAGGLINGEN und MACOLIN publiziert.

KURSE, VERANSTALTUNGEN

Symposium: «Kinder und Hochleistungssport»

Sportwissenschaftliches Institut Universität des Saarlandes

Vom 7. bis 10. November 1996 wird in Saarbrücken ein interdisziplinäres Symposium zur Thematik «Kinder und Hochleistungssport» durchgeführt.

Kooperationspartner: Der Deutsche Turner-Bund, der Olympiastützpunkt Rheinland-Pfalz/Saarland, der Saarländische Turnerbund sowie das Bundesinstitut für Sportwissenschaft.

Ziel

Im Rahmen einer interdisziplinären, wissenschaftlichen Diskussion, versehen mit zahlreichen Hauptvorträgen renommierter bundesdeutscher Sportwissenschaftler wird die Thematik einem grossem Interessentenkreis präsentiert werden. In sechs Arbeitskreisen werden aus ethisch-moralischer, medizinischer, bewegungs- und trainingswissenschaftlicher, soziologischer, psychologischer, pädagogischer und philosophischer Perspektive aktuelle Resultate und Positionen originär sportwissenschaftlicher Disziplinen wie auch der Mutterwissenschaften verhandelt.

Hauptreferenten

- Prof. Dr. Dr. h.c. Wildor Hollmann (Köln)
- Prof. Dr. Ommo Grupe (Tübingen)
- Prof. Dr. Dietrich Martin (Kassel)
- Prof. Dr. Vassilis Klissouras (Athen)
- Prof. Dr. Hartmut Krahl (Essen)
- Prof. Dr. Rolf Oerter (München)

Weitere Informationen sowie Anmelde-modalitäten sind erhältlich bei: Organisationsbüro «KinderLeistungen», Sportwissenschaftliches Institut der Universität des Saarlandes, Christoph Igel, Postfach 15 11 50, D-66041 Saarbrücken, Telefon 0049 681 302 49 17 oder 0049 171 830 93 25, Fax 0049 681 302 40 91.

Weiterbildungsangebot für Sportlehrer/-innen

SLA 6 Lifetimesport

- SLA 6.1: Aussensportart «Kanu»
 Datum: 20. bis 22. Juni 1996
 Ort: Voraussichtlich Reuss zwischen Luzern und Brugg
 Leitung: Martin Wyss, Fachleiter Kanu – Max Etter, Verantwortlicher für die SLA an der ESSM
 Ziele: Organisation einer Kanu-Exkursion mit einer Gruppe

Inhalte: Mehrtägige Kanuwanderrungen organisieren:
 – vorbereiten
 – helfen
 – durchführen
 – auswerten

Für wen? Wassergewohnte Sportlehrerinnen und Sportlehrer

Sprachen: Deutsch und Französisch

Bemerkung: Das Material wird von der ESSM zur Verfügung gestellt

Einschreibe-termin: 20. März 1996
 Kosten: Fr. 120.–
 Weitere Informationen
 ESSM, Sekretariat Ausbildung
 2532 Magglingen, Tel. 032 276 254

PALLAS Info-Kurse: Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen

Gewalt und Angst vor Gewalt sind Bestandteile unseres Alltags geworden. Frauen und Mädchen sind besonders betroffen. Das Projekt PALLAS (Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen) hat sich zur Aufgabe gemacht, mit seriöser Selbstverteidigung die Selbstsicherheit und das Selbstvertrauen der Frauen zu fördern und sich gegen diese Gewalt einzusetzen. Jetzt organisiert PALLAS Info-Kurse für angehende Leiter/-innen.

In Bern, Chur und Zürich finden diese halbtägigen Schnupperkurse mit dem Ziel statt, Hintergründe und Zielsetzungen der Jugend+Sport-Fachrichtung C aufzuzeigen. Die Kurse sollen jenen, die sich für eine Ausbildung als J+S-Leiter/-in interessieren, eine Gelegenheit bieten, sich theoretisch und praktisch zu informieren. Der halbtägige Kurs ist in die beiden Teile «Selbstverteidigungspraxis» und «Hintergründe und Konzeption» aufgeteilt. Die Kosten betragen Fr. 35.–. Die Kurse richten sich an Ausbildungsverantwortliche von Kampfkunstverbänden und Selbstverteidigungsorganisationen sowie an alle, die an einer Ausbildung als SV-Leiter/-in interessiert sind.

Kursdaten und -orte

Samstag, 4. Mai 1996, Chur (14–17 Uhr)
 Dienstag, 25. Juni 1996, Zürich (9–13 Uhr)

Auskunft/Anmeldung

PALLAS-Sekretariat, Haltingerstrasse 40
 4057 Basel, Telefon 061/690 95 84. ■

SuperTOTO '95: Superergebnis

(STG) SuperTOTO, das grosse Gewinnspiel der Sport-Toto-Gesellschaft und der Stiftung Schweizer Sporthilfe, ist weiter auf Erfolgskurs: Rund 135 000 Teilnehmer haben mit insgesamt 899 207 einbezahlten Coupons zum zweitbesten Ergebnis in der SuperTOTO-Geschichte beigetragen

gen und damit ihre Sympathie mit dem Schweizer Sport bezeugt. Zusammen mit dem ordentlichen TOTO-R-Wettbewerb erzielte der SuperTOTO 1995 bei seiner 7. Austragung mit Fr. 5 502 120.– Umsatz gar das bisher beste Resultat.

Von diesem tollen Erfolg profitiert in erster Linie die Stiftung Schweizer Sporthilfe: Fr. 848 792.05. Mit der Unterstützung aller wird es dem Sportförderer Nummer 1 und der Sporthilfe gelingen, dem Schweizer Sport aus dem SuperTOTO '96 ein ähnlich glanzvolles Resultat präsentieren zu können. ■



Information: Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 711421, Fax 033 715421 – 180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechserzimmer – Aufenthaltsräume – Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf – Kunststoffplatz: für Hand-, Korb- und Volleyball und Tennis. Vollpension ab Fr. 37.–. Für Sport- und Wanderlager, Skilager.



Gesundheit, Sport & Erholung bei Eiger, Mönch & Jungfrau

Geistige Gesundheits-Wissenschaft

April	
Beginn-3-Monate Programm	1.4.–30.6.96
Nichtraucher werden im Skilaub	31.3.–14.4.96
4 dimensionale Gesundheitswoche	7.4.–14.4.96
21tägiges Gesundheitsprogramm	7.4.–28.4.96
Skifahren & Mandalas malen	10.4.–14.4.96
Mandalas malen	12.4.–14.4.96

Mai	
Mentales Training	19.5.–24.5.96

Juni	
Jenseits der Grenzen	6.6.– 9.6.96
Findhorn Foundation in der Schweiz	13.6.–16.6.96

Verlangen Sie unser ausführliches Kursprogramm bei

 **Zentrum Waldegg**
Susanna Lamb & Renato Ravasio
Schiltwald, 3823 Wengen
Tel. ++036/55 44 22, Fax ++036/55 43 95

INFORMATIK UND SPORT

Sportorganizer 2000

Die Schweiz hat gegenwärtig mit 22 Computern auf hundert Einwohner die grösste Dichte in Europa; die grösste Verbreitung trifft aber auch auf das Softwareangebot im Sportbereich zu!

Der Start zur Koordination von Informatik und Sport in der Schweiz begann anlässlich der nationalen Lehrerfortbildungstage 1990 in Stans/NW und wurde ein Jahr später mit der Gründung der «Schweiz. Arbeitsgruppe für Informatik und Sport» durch den Schweizerischen Verband für Sport an Berufsschulen (SVSB) verstärkt.

Ausgehend von einer Ist-Zustandsanalyse mit einer breit angelegten Umfrage an Volks-, Berufs- und Mittelschulen wurde 1992 der Grundstein für eine nationale Softwaredokumentation, gezielte Fachzeitschriftenbeiträge und jährliche Informatiktagungen des Schweiz. Verbandes für Sport in der Schule SVSS und des Bundesamtes für Industrie Gewerbe und Arbeit BIGA gelegt.

Mit der Präsenz am «Forum 94» des Schweiz. Landesverbandes für Sport SLS in Bern wurden zum ersten Mal auch Verbände und Vereine mit der Informatik konfrontiert und entsprechend informiert.

Aus den Erfahrungen aller Tagungen, Kurse und Gespräche wurden in der Folge Minimalkriterien für die Softwareprogramme verschiedener Sportbereiche erarbeitet. Dazu entstand das Jahresblatt INFORMA für alle wichtigen Informatik-Mitteilungen.

Mit einer zweiten Umfrage im Jahre 1995 wurde der schweizerische Sport-Informatikbereich neu analysiert und mit ausländischer Zusammenarbeit ein «Sport-Software-Service» eingerichtet. Gleichzeitig wurde unter dem Patronat des SVSB ein professionelles Projektteam zur Entwicklung eines umfassenden Sport-Softwareprogramms ins Leben gerufen.

Zur besseren Information bzw. Kommunikation sind unterdessen auf dem Online-Service des PC-Tip (Tagesanzeiger, Zürich 01 387 44 44) die Benutzerkonten «Sport-Software-Service» (Programmangebote) und «Sportforum» (Ideenauftausch für den Sportunterricht) eingerichtet worden. Das Angebot auf Internet ist in Vorbereitung.

Im Jahre 1996 werden mit einem neuen Kurs-, Info- und Werbekonzept für die Breitenentwicklung der Informatik im Sportbereich weitere Schritte getan.

Neu: «SportPro 2000»

Idee

Für alle 3 Landessprachen soll ein modulares Gesamtpaket (unabhängig von einem bestimmten Softwareprogramm), auf einheitlicher Bildschirmoberfläche für MAC und Windows angeboten werden. Mit möglichst praxisorientierten Programmen sollen die Stärken des Computers genutzt werden, damit eine Mehrheit von sportunterrichtenden Personen sich schneller mit der Informatik anfreunden können.

Entwicklung

Aus umfassenden Erhebungen, vielseitigen Erfahrungen, fundierten Analysen bisheriger Programme und regen Kontakten mit den Nachbarländern, wurde ein Anforderungskatalog für ein neuartiges Softwareprogramm zusammengestellt. Im Frühsommer 1996 wird dieses Multipaket für alle Schulen und Vereine zur Verfügung stehen.

Konzept

- Lektionspräparation
- Sporttheorie
- Sportorganisation
- Sportveranstaltungen
- Disziplineninfo
- Verwaltung
- Planung
- Erfolgskontrolle

Im Zentrum steht ein Grundmodul mit einem Minimalangebot für den Alltag, welches mit Spezialmodulen vernetzt werden kann. Auf Wunsch können die einzelnen Programme angepasst bzw. ausgebaut werden.

Inhalte

Basismodul (Sportorganizer 2000)

Thema: Inhaltsschwerpunkte

Verwaltung

- Erfassen der Teilnehmer-/Schüler/-innen mit Namen, ID-Nr., Geschlecht, Jahrgang, Adresse, Schultyp/Verein
- Erstellen von Personalkarten, Klassen-/Anwesenheitslisten und Adressetiketten/Serienbriefen
- Statistiken für Planungsarbeiten

Jahres-/Semesterplanung

- Erstellen und automatisches Zuordnen von Jahres-/Semesterprogrammen zu Einzellektionen

- Herstellen von Lektionsprotokollen für die einzelnen Gruppen/Klassen
- Programmübersicht für Schüler/-innen

Erfolgs-/Qualitätskontrolle

- Erstellen von Personalkarten mit persönlichen und körperlich/medizinischen Daten
- Bewertungseingaben nach Grundfähigkeiten/Grundfertigkeiten mit fixen und selbstdefinierten Tests und Wertungstabellen
- Erstellen von Einzel-/Klassenlisten mit Bewertungen in Leistung/Punkten/Prozentrang/Einsatz-/Verhalten/Noten und Sportheftbeilage

Peripheriemodule

Thema: Inhaltsschwerpunkte
Lektionspräparation (FISPI 2001, Version 2.0) SPOLE 2001*

- Angebot einer Datenbank mit umfassender Stoffsammlung in Wort und Bild für die Grund-/Spezialausbildung, welche für die Lektionspräparation nach mehreren Kriterien abgefragt und unbeschränkt bearbeitet/erweitert werden kann.

Sportturniere Spotu 2005

- Eingabe von Spielern/Mannschaftsnamen nach verschiedenen Kategorien und Gruppen
- Eingabe nach Auswahlkriterien wie Spielsystem, Platzanzahl/Platzname/Mannschaftsanzahl, Spiel-/Pausenzeiten, Turnierlänge
- Turnierabelle mit Gruppeneinteilung für die Vor-, Zwischen- und Finalrunde (nach Rang- oder Kreuzvergleich) mit Zwischen-/Schlussranglisten

Sporttheorie (SPOTE 2004)

- Arbeits-/Lösungsunterlagen für die Trainings-/Gesundheitslehre
- Sportinformation (SPOINF 2003)
- Kurzinfos über (Lifetime-)Sportarten
- Sportorganisation (SPOMA 2002)*
- Handbuch mit Musterblättern für ein professionelles Arbeiten in den Bereichen Sportbetrieb, Sportorganisation und Sportunterricht
- Sportassistent *Version 1.0
- Tabellarische Vorlagen in Bild und Text für die Organisation des Sportunterrichts in den Disziplinen Volleyball, Handball, Fussball, Unihockey, Tennis, Badminton, Leichtathletik und Schulsport

* bereits vorhanden

Schweiz. Projektgruppe für Informatik und Sporterziehung (PISE) Erico Coduri, Jean-Luc Lienhard, Ruedi Bürki
Schweiz. Koordinations-/Infostelle: B. Bettoli, Riegelweidstrasse 10
8841 Gross/Einsiedeln
Tel. 055 53 33 87 Bruno Bettoli

Wir wollen fairen Sport.

Schweizerischer Landesverband für Sport
Initiative für Fairplay